

Deutsch: Rettet die Dialektwörter

Schulart(en)	Grundschule; Sekundarstufe I
Jahrgangsstufe(n)	ab Klasse 2
Fach/Fächer/fachübergr.	Deutsch
Thema	Rettet die Dialektwörter Eine Unterrichtsidee, die den Dialekt als wertvollen Teil unserer Sprache hervorhebt. In Anlehnung an das Bilderbuch <i>Die große Wörterfabrik</i> von Agnès de Lestrade.
Zeitrahmen	45 – 60 Minuten
Benötigtes Material	Bilderbuch <i>Die große Wörterfabrik</i> von Agnès de Lestrade Wortkarten: Weggeworfene Wörter Dialektwörterkarte gelb; Dialektwörterkarte orange

Kompetenzerwartungen (exemplarisch)

Die Schülerinnen und Schüler ...

Grundschule: LehrplanPLUS GS 3/4 Deutsch

beschreiben anhand von Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Schriftsystemen im eigenen Umfeld (z. B. von Standardsprache, Dialekten, Jugendsprache, unterschiedlichen Herkunftssprachen, Englisch, Blindenschrift, Gebärdensprache) und nutzen ihre Einsichten zur Erweiterung ihrer Sprachbewusstheit.

Mittelschule: LehrplanPLUS MS 6 Deutsch

unterscheiden die Verwendungszusammenhänge von Standard- und Umgangssprache oder ggf. Dialekt und nutzen diese Kenntnis zur Auswahl der richtigen Sprachebene.

Realschule: LehrplanPLUS RS 5 Deutsch

unterscheiden zwischen Standard- und Umgangssprache sowie zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch (z. B. Füllwörter, Pausen, Satzlänge) und vertiefen so ihr Sprachbewusstsein.

Gymnasium: LehrplanPLUS GYM 6 Deutsch

unterscheiden ausgewählte Merkmale und Leistungen von Dialekt und Standardsprache, auch anhand von literarischen Texten, und vertiefen so ihr Sprachbewusstsein.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen Dialekt als Teil ihrer sprachlichen und kulturellen Identität.
- setzen sich mit der Frage auseinander, warum bestimmte Wörter verschwinden.

- reflektieren den Wert von Dialektwörtern und ergänzen eigene Begriffe.
- lernen, dass Sprache einem Wandel unterliegt und aktiv bewahrt werden kann.

Vorbemerkung

Sprache ist lebendig – sie verändert sich, wächst und entwickelt sich ständig weiter. Doch was passiert mit den Wörtern, die aus unserem Alltag verschwinden? In dem Bilderbuch *Die große Wörterfabrik* von Agnès de Lestrade wird eine Welt beschrieben, in der Wörter nicht selbstverständlich sind, sondern gekauft werden müssen. Manche Wörter sind wertvoll, andere landen achtlos im Müll. Doch ist es nicht genau so auch mit unserer Sprache? Besonders Dialektwörter geraten oft in Vergessenheit, obwohl sie einen wichtigen Teil unserer regionalen Identität und Kultur ausmachen. In dieser Unterrichtsstunde entdecken die Schülerinnen und Schüler verloren geglaubte Dialektwörter, retten sie vor dem Vergessen und ergänzen Begriffe aus ihrem eigenen Sprachgebrauch. Durch kreatives Arbeiten, Austausch und Präsentation erleben die Kinder, dass Dialekt weit mehr ist als nur eine Sprechweise – er ist ein wichtiger Teil unserer Geschichte, unseres Miteinanders und unseres persönlichen Ausdrucks.

Aufgabe

1. Einstieg ins Thema

Die Lehrkraft zeigt die Illustration aus *Die große Wörterfabrik*, auf der beschrieben wird, dass es Wörter gibt, die im Müll landen. Anschließend liest sie die entsprechende Textstelle vor. Daraufhin werden Impulsfrage an die Klasse gerichtet, die die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, über den Wert von Sprache und Wörtern nachzudenken.

- Warum landen manche Wörter im Müll? Welche Wörter könnten das sein?
- Könnt ihr euch vorstellen, dass auch unsere Sprache Wörter verliert?

2. Analyse der weggeworfenen Wörter

Die Lehrkraft präsentiert den Schülerinnen und Schülern eine Sammlung von Wortkarten mit Begriffen, die in Anlehnung an die vorgelesene Geschichte weggeworfen wurden. Diese Wörter stammen aus dem bayerischen Dialekt. Die Kinder lesen die Wörter und überlegen, ob sie sie kennen und/ oder verstehen. Nach einer kurzen Austauschphase erkennen sie, dass es sich um Dialektwörter handelt. In einem gemeinsamen Gespräch überlegen sie, warum diese Wörter in den Müll geraten sein könnten. Ggf. wird auch nachgefragt, ob sie oder ihre Familien noch Dialekt sprechen. So wird bewusst gemacht, dass Dialekte heute oft weniger gesprochen werden als früher und dass manche Begriffe nicht mehr alltäglich genutzt werden.

3. Zielangabe: Rettung der Dialektwörter

Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Aufgabe, Wörter aus dem Müll zu retten. Dazu sollen sie (1) Dialektwörter auswählen, die ihnen besonders wichtig oder schön erscheinen und (2) eigene weitere Dialektwörter ergänzen, die sie aus ihrem Alltag oder von ihrer Familie kennen. Diese Aufgabe schafft eine persönliche Verbindung zum Thema und gibt den Kindern die Möglichkeit, ihre eigene Sprachbiografie einzubringen.

4. Transformation

Jedes Kind erhält Zugang zu Dialektwörterkarten in zwei verschiedenen Farben. Die gelben Karten werden für Wörter herangezogen, die aus dem Müll gerettet werden sollen. Die orangenen Karten werden für die eigenen Dialektwörter, die die Schülerinnen und Schüler ergänzen, verwendet.

a.) Dialektwortkarten gestalten

Jede Schülerin und jeder Schüler nimmt sich mindestens zwei Karten pro Farbe und bearbeitet diese in Einzelarbeit wie folgt:

Gelbe Karten – Dialektwörter retten:

- Die Kinder wählen zwei Wörter aus dem Müll aus, die sie für besonders wertvoll halten.
- Sie notieren das Wort gut leserlich in die Mitte der Karte.
- Darunter beantworten sie in Stichpunkten folgende Fragen:
 - Was bedeutet dieses Wort?
 - Wo habe ich es schon gehört? (z. B. Familie, Großeltern, Alltag)
 - Warum soll es nicht verschwinden?

Orange Karten – Meine eigenen Dialektwörter:

- Die Schülerinnen und Schüler verschriftlichen zwei weitere Dialektwörter, die sie aus ihrem Umfeld kennen.
- Sie notieren das Wort und erklären kurz:
 - Was bedeutet es?
 - Wann benutzt man es?
 - Von wem haben sie es gelernt?

b.) Austausch über gewählte Wörter

Nachdem die Kinder ihre Wortkarten gestaltet haben, gehen sie mit einem Partner zusammen, um sich über ihre ausgewählten und ergänzten Dialektwörter auszutauschen. Dabei greifen sie aktiv auf ihre gestalteten Karten zurück, um ihre Gedanken zu strukturieren und ihre Wörter anschaulich zu präsentieren. Damit der Austausch gezielt und reflektiert verläuft, können an der Tafel zentrale Fragen und Diskussionspunkte festgehalten werden:

- Welche Wörter hast du aus dem Müll gerettet? Warum hast du dich für genau diese entschieden?
- Was bedeuten diese Wörter, und wo hast du sie schon einmal gehört?
- Welche Wörter hast du selbst ergänzt? Wer benutzt diese Wörter in deinem Umfeld?
- Gab es Wörter auf den Karten deines Partners, die du noch nicht kanntest? Was glaubst du, könnten sie bedeuten?
- Welche Wörter findet ihr besonders spannend oder lustig? Welche sollten auf jeden Fall bewahrt werden?

Im Anschluss überlegen sie gemeinsam, welche zwei Wörter (eines von den geretteten Wörtern und eines von den selbst ergänzten) sie später in der Klasse vorstellen möchten und warum.

c.) Präsentation der Dialektwörter

Nach dem Austausch in der Partnerarbeit folgt die Share-Phase, in der die Schülerinnen und Schüler ihre geretteten und ergänzten Dialektwörter der gesamten Klasse vorstellen. Ziel

dieser Phase ist es, die Vielfalt der gesammelten Begriffe sichtbar zu machen und über ihre Bedeutung sowie ihre Verwendung zu sprechen. Hierzu lesen die Partnerpaare ihren Mitschülerinnen und Mitschülern die gewählten Wortkarten vor. Anschließend erklären sie die Bedeutung der Wörter und erläutern, warum sie sie für besonders wichtig oder interessant halten und es nicht im Müll landen sollte. Falls ein Wort unbekannt oder ungewöhnlich erscheint, kann die Klasse Vermutungen über die Bedeutung anstellen, bevor die tatsächliche Erklärung erfolgt. Die vorgestellten Wörter werden von der Lehrkraft gut sichtbar an der Tafel mit der Überschrift *Unsere geretteten Dialektwörter* befestigt. So entsteht nach und nach eine Sammlung der wichtigsten Dialektbegriffe, die die Schülerinnen und Schüler aus dem Müll gerettet und aus ihrem eigenen Sprachgebrauch ergänzt haben.

5. Reflexion

Nachdem alle Gruppen ihre Wörter präsentiert haben, betrachtet die Klasse die entstandene Sammlung und diskutiert abschließend:

- Welche Wörter waren besonders überraschend oder neu?
- Gibt es Begriffe, die noch viele nutzen? Welche scheinen fast vergessen zu sein?
- Warum verschwinden manche Dialektwörter, während andere erhalten bleiben?
- Wie können wir diese Wörter in unserem Alltag lebendig halten?
- Was würde passieren, wenn niemand mehr diese Wörter verwendet?

Durch diese abschließende Reflexion wird den Kindern bewusst, dass Sprache sich stetig verändert und dass Dialekte ein wertvoller Teil der sprachlichen und kulturellen Identität sind. Sprache stellt damit ein wandelbares und schützenswertes Kulturgut dar.

6. Mögliche Erweiterungen

Die entstandene Wortsammlung kann als Grundlage für weitere Projekte dienen, beispielsweise für ein eigenes Klassendialekt-Wörterbuch oder kreative Schreibaufgaben mit den gesammelten Begriffen. Auch die Umsetzung einer Dialekt-Hörsammlung wäre denkbar, bei der die Kinder ihre Lieblingswörter im Dialekt einsprechen.

7. Digitale Varianten

Zur digitalen Umsetzung und Ergänzung einzelner Phasen der Unterrichtseinheit bieten sich verschiedene Apps und Tools an, die sowohl die Motivation als auch die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern.

a.) Audiovisuelle Elemente einbinden mit einer digitalen Pinnwand

Alternativ oder ergänzend kann eine digitale Pinnwand genutzt werden, auf der die Schülerinnen und Schüler ihre Wörter hochladen. Für jedes Wort wird eine Kachel erstellt, in der das Dialektwort steht, begleitet von einer kurzen Bedeutungserklärung, einer Audioaufnahme der Aussprache (z. B. mit dem Smartphone aufgenommen) und eventuell von einem kurzen Video, in dem das Wort im Satzkontext verwendet wird. So entsteht eine gemeinsame digitale Wörterwand, die auch später zur Wiederholung und Reflexion verwendet werden kann.

b.) Reflexion im digitalen Klassenforum

Zum Abschluss der Einheit kann der Reflexionsauftrag digital gestellt werden, etwa über ein geschütztes Forum wie die schulinterne Lernplattform (z. B. auf der ByCS). Diese digitale Reflexion erlaubt auch zurückhalternden Schülerinnen und Schülern eine aktive Teilhabe.

Materialien

1. Wortkarten: Weggeworfene Wörter

Oachkatzlschwoaf	Bazi	Haberer
Drahdiwaberl	Gickerl	Batz
Brunzbladdl	Gschwerl	Bledsinn
Zwiderwurzn	Gspusi	Oanzln
Schmankerl	Schnoiz	Gschlampad
Pfiat di	Spezi	Watschn
Gamsbockbeidl	Schof	Grantler

2. Dialektwortkarten

Ich rette dieses Wort:

Das Wort bedeutet: _____

Das Wort kenne ich von _____

Ich rette das Wort, weil _____

Mein eigenes Dialektwort ist:

Das Wort bedeutet: _____

Das Wort kenne ich von _____

Ich benutze das Wort, wenn _____

3. Illustration aus *Die groß Wörterfabrik (Wörter im Müll)*

Quelle: © Mixtvision Verlag 2010

